

Num. 70.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in.und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothem Vgel.

Wienn vom 2. biß 5. April 1704.

Mittwoch den 2. April. Heut Vormittag wurde der Jahrs-Tag vor Weyland Ihre Röm. Kayserl. Maj. Ferdinandum III. unfers allergnädigsten Kayfers Herrn Vattern mit Lätung aller Glocken / und gewöhnlicher Andacht in der Kayserl. Hof-Capell bey einem kostbahren Todt-Gezüß gehalten ; Nachmittags aber erhuben sich sambtliche Kayserl. Majest. mit Ihrer Majest. dem Röm. König/und der Durchl. Jungen Herrschafft nach den PP. Paulanern auß der Büden/ und thäten allda das Fest ihres Ordens, Stifteru des S. Francisci de Paula mit Beywohnung des Gottesdiensts begehen.

Ferner begaben sich Ihre Majest. der Röm. König des Morgens in aller Früh zu den neu-angelegten Linien / und nachdeme Sie solche besichtigt / kehrtten Dieselbe in die Burg wieder zuruck.

Eodem langte von Dhlau allhier an Ihre Königl. Hochheit/ des Königl. Prinzen Jacob auß Pohlen Frau Gemahlin / Ihrer Maj. der Röm. Kayserin Frau Schwester/ so einige Zeit allhier sich aufhalten wird.

Eodem überbrachte eine Staffeta von dem Herrn Lands-Hauptmann in Mähren Grafen von Thurn die Nachricht / daß nachdem der Rebell Peckri mit seinem etlichmahligen Stürmen vor Hungarisch Brodt nichts außrichten können / und Rundschaft bekommen / daß ein Succurs im Anzug sene / habe er sich mit Verlust vieler Todten und Blessirten wieder auß dem Maragraftthum Mähren zuruck gezogen ; Wie solches alles in beykommender Relation mit mehrern zu ersehen seyn wird.

Donnerstag den 3. April. Kame ein Officier vom Hn. Gen. Feld-Marschallen von Heister allhier an/ mitbringend/ daß die Rebellen zwar bey dem Martinsberg sich wieder versambleten / es wäre aber obgedachter Hr. General willens so balden die nöthige Requisiten angelangt seyn würden / solche ferners zu verfolgen

folgen / so vergienge auch kein Tag / da nicht unsere Partheyen viele nieder-
machten und grosse Beuthen einbringen thäten.

Freitag den 4ten April. Neut vernahme man von Dedenburg / daß nach
publicirter Amnestie bey dem Hrn. Grafen Madasdi als Commissario sich viele
häuffig allda einfünden / umb der Kayf. Amnestial-Gnad sich zu bedienen / mit
dem Vorwand / daß sie gezwungen mit den Rebellen haben gehen / und mit ih-
nen halten müssen ; So habe auch disseits des Raab-Fluß alles wieder gehul-
diget / nebst dem wären alle Brücken über obgedachtem Fluß abgetragen / umb
von denen Rebellen nicht überfallen zu werden. Ferner hätte die Stadt Sins
durch ihre Deputirte die vorige Pflicht alldort wieder abgelegt / worgegen die
Stadt Morgen mit Kayserl. Guarnison besetzt werden solte.

Auß Ober-Oesterreich vom 31. Martij. Dieser Tagen seynd abermahlen
200. Solarische Recrouten hier ankommen / welche so gleich zu ihren Regiments-
Troupen nach Seewalden abmarschiret / und werden die übrige hier und auff
der Postirung stehende Recrouten / so alle in braver und meistens in Böhmis-
cher Mannschafft bestehen / täglich exerciret / und dergestalten sich so an-
schicken / daß selbe bey all-ereignender Gelegenheit gute Dienst thun werden.
Die Bayern seynd vor 3. Tagen bey 300. Mann starck zu Pramb / so mit einem
Wall umb und umb / und mit 200. Mann von den Unsrigen besetzt / biß an die
Schrancken angeritten / und deren unverzügliche Eröffnung verlangt / die man
aber gleich mit etlichen Salven empfangen / und als ein Bayrischer Reuter /
sambt einem Hussaren todt geschossen / auch etlich blessirt worden / haben sie sich
alsobald wieder zuruck gezogen ; Ebener massen haben die am Gensberg öfters
hin- und wieder streiffende feindliche Partheyen auff jedesmahlig unser Seiths
gefundenen grossen Widerstand / die Flucht genömen ; Auch nachdem nicht allein
durch die verdächtigt hin- und her streiffende Partheyen / eine feindliche Bewe-
gung vermüthet worden / sondern auch der vorigen Kundschafft zu wieder Nach-
richt eingeloffen / daß sich der Feind zu Braunau starck zusammen ziehe / und
ins Land zu brechen Willens seye ; Als hat man unser Seiths / umb dem Feind
all-erdentlichlichen Abbruch zu thun / behdrige Gegenverfassungen gemacht / die
Soldatesca zusammen gezogen / auch die zu Welß noch stehen gebliebene Stuck
und Mörsel mit allen Requisites in die Bereitschafft gestellt / und dörfften villeicht
auf Wisternheim abgeschickt werden / dahin allernächst auch der Herr General Graf
von Cronsfeld / nebst der alldasigen Mannschafft folgen / zuvor aber mit dem
Land-Obristen Herrn Grafen von Kueffstein / so auch nach Welß kommen /
umb gewisse Abrede zu pflegen / und was vor weitere Anstalten zu machen /
beschliessen werde / mithin nechstens etwas Gutes zu vernehmen seyn dörffte ;
Zumahlen wieder Befehl ergangen / von Haus zu Haus einen Mann / ohne
den / welchen 15. Häuser zum Land-Regiment liefern müssen / zu stellen.

Warschau vom 29. Mart. Es hat ein Expreffer vom König von Schweden

den und von dem Woywod von Posen den König. Schwedif. Schluß mitgebracht/ nicht ehender zum Frieden zu schreiten/bis die neue Wahl geschehen/nach welcher Er den neuen König mit 15000. Mann seiner besten Troupen auff seine eigene Kosten fest setzen wolle.

Venedig vom 25. Martij. Aus Mayland wird geschrieben/ daß daselbst eine Frau ein Monstrum gebohren/ so einen Kopf/ Hörner und Schweiff wie ein Ochs gehabt: man hätte solches erstickt/ und an die Stadt-Mauer vergraben; Ferner wird von dar gemeldet / daß 6000. Franzosen durchs Genuessische Land nach dem Französifchen Corpo in dasiges Herzogthum marchiret: Die Teutschen hätten wegen-geargwohnter Conspiration die Guarnison in Mirandola verändert / und damit denen Franzosen ihr darauff fest gesetztes Concept verrückt. Und dieweilen die Franzosen sowohl das Castel / als die Stadt Casal wieder fortificiren lieffen/ würden allezeit teutsche Partheyen dahin gesandt/ selbige zu verhindern/ so aber bißhero meist dazu zu schwach gewesen wäres; Hingegen befestigten die Teutschen auch Trino/ welchen Orth der Herzog von Savoyen ihnen eingegeben/ und zu mehrer Sicherheit denen selben auch etliche Canonen dahin zugesandt. In Spanien lieffe sich vor den König CAR alles wohl an / und hätten bereits nicht allein viele Grandes/ sondern auch viele Bischöffe und Prelaten denen bißhero von dem Duc d' Anjou außgegebenen Ordres angefangen sich zu widersetzen; Man erwartet also auch in Mayland mit Verlangen der Tag Sr. Majest. Ankunfft in Portugall zu vernehmen; Die Franzosen/so neulich Concordia überrumpelt/und etliche Leute darin niedergemacht / haben sich schon wieder zureck gezogen: Sonsten verthutet/ daß die Teutsche auff Parthey gehen noch allezeit glücklich gewesen/ und bald da bald dort viele Franzosen wiedergemacht; Im übrigen ist der Kayserl. Gen. Hr. Graf von Trautmansdorff Willens / sich so balden der erwartende Prinz von Baudemont mit dem Grafen Felz / Baron Ried / Grafen von Kueffstein/ wie auch Hrn. Grafen von Königseck/ welcher Commandant zu Mirandola werden solle/zu Dringlia wird angelangt seyn/anhero zu gehen/umb sich curiren zu lassen.

London vom 20. Martij. Gestern erschiene die Königin in dem Parlament/ und gab Ihren Consens zu 34. Billen/ unter welcher diejenige/vermögd. deren 1200000. Pfund Sterling auff Leib-Renten auffgenommen werden sollen / eine der vornehmsten war: Die dann auch so große Wirkung gehabt/ daß da der Tag erfolgt / an dem die Einlißung des Gelds geschehen sollen / ein solcher Aufstauß und Gedräng von Leuthen gewesen / so Geld herzugeben bereit waren / daß man die Mänge derselben nicht zulassen / ja die Parlaments-Herren das Ihrige selbst nicht herbringen können / so daß man endlich ist gezwungen worden / eine starke Wacht vor die Schatz-Kammer zu

setzen/worauß zu erkennen war/wie begierig das Volk sey/nachdem theils Ge-
werbe bey gegenwärtigen Krieg jeho still stehen / ihr Geld auff geringes Inter-
esse in den Lauff / und zu allgemeinen Dienst kommen zu lassen. Der Herzog
von Marlboroug hat allen Officieren / welche in denen Niederlanden Dien-
ste thun/ Ordre ertheilet/ sich fertig zu machen/ damit sie gegen die Helffte die-
ses Monaths mit ihme nach Holland übergehen könten. Es haben auch ei-
nige Grafen und Lords Patenten zu 8. neuen Regimentern anzukriegen bereits
empfangen. Von Falmuth wird geschrieben / daß allda den 5ten dieses wie-
derumb 2. auß Frankreich kommende Schiffe mit Wein und Brandtwein be-
laden/ außgebracht worden. Eben denselben-Tag ist der Vice-Admiral Lacle
Plymuth vorbeÿ passiret/ und hat damahls über 70. Engell-und Holländis.
Schiffe bey sich gehabt/welche theils nach Portugall/theils nach West-Indien
gehen. Der im Haag verstobene berühmte Gen. Lieutenant Cohorn wird in
hiefigen Königreichen nicht weniger/als in Holland/wegen seiner vortreflichen
Wissenschaften und Kriegs-Erfahrenheit/zumahlen bey jetzigen Conjuncturen
höchst beklagt. Mit 2. auß Portugall eingelassenen Fregatten / hat man den
18. dieses die erfreuliche Nachricht erhalten / daß / als sie den 6. dito von Lissa-
bon abgefegelt / der König in Spanien CARL der Dritte sambt der ganzen
Flotte allda glücklich mit einer unbeschreiblichen Freud angelangt wäre.

Haag vom 24. Martij. Des Hrn. General Cohorn verblichener Leich-
namb ist nach Lewarden / der Hauptstadt von Friesland abgeführt worden/
umb solchen daselbst in der Grufft seiner Groß-Eltern beÿzusetzen; Von des-
sen gehabten Ehren-Stellen soll der Hr. General Coor das Generalat über
die Artiglerie/und der Hr. Gen. von Doerfirchen das Gouverno von Schluß in
Flandern bekommen haben. Von der auß Portugall jüngsthin besagter massen
Engelland eingelassenen Advis-Jagthat man vernommen/ daß man zu Lissa-
bonn bißher in eifriger Berathschlagung gewesen / wie und welcher Gestalt
so gleich nach des Königs Carls Ankunfft welche den 6ten dieses Monaths glück-
lich geschehen) der Krieg gegen Spanien am vortheilhaftesten möchte anzufan-
gen seÿn: woben zu förderst zwar des Admiranten von Castilien Meynung in
sondere Betrachtung kommen/ der davor gehalten/ zu erst eine gewisse Spanis.
Gränz-Bestung anzugreifen und zu belagern/ nach deren Eroberung ein groß
Theil von Spanien in Contribution gesetzt werden könte: Allein/ da man dar-
gegen erwogen / daß bey solcher Unternehmung die Armee sehr dörfte ge-
schwächt werden/ welche man doch auff alle Weise in gutem Stand zu erhalten/
Ursach hätte; so wäre schließlich von dem König und dem geheimben Kriegs-
Rath vor fürträglicher angesehen worden / mit der Armee anderstwo einzu-
brechen/die allda gewaltig könte verstärckt werden/nachdem daselbst eine grosse
und mächtige Anzahl getreuer Spanier sich befunden/die in dem Herzen noch un-
verruckt bey dem Hauß von Oesterreich gestanden/und folglich aus solchem Erib-
sich

sich zu dieser Parthey wenden würden : wovon der fernere Erfolg zu erwarten. Heut erhielt man die gewisse traurige Nachricht / daß den 16. dieses Abends gegen 6. Uhr zu Lissabon die Infantin von Portugall Donna Theresa / so den 24. Febr. 1696. gebohren / zu größter Betrübnuß des ganzen Königreichs / an denen Kindes-Blattern gestorben seye ; Hingegen hat allhier den 20ten dito die Gräfin von Goes / des Kayser- und Königlich-Spanischen Abgesandten Frau Gemahlin / einen Sohn zur Welt gebohren.

Auß Lothringen vom 18. Martij. Die von dem Franköfischen Hoff anhero kommende Brieffe bekräftigen die in Spanien gemachte grosse Kriegs-Rüstungen / und daß der Duc d' Anjou nunmehr würdlich von Madrit nach der in Andalusien gelegenen Haupt-Stadt Sevilla / so in Spanien bekandter massen an Größe / Reichthumb und Schönheit ihres Gleichen nicht hat / aufgebrochen / als woselbst ein herrlicher Pallast für ihn bereits zugerichtet worden / umb von dannen / wann er zuvor daselbst außgerastet / und / gleichwie er zu Gewinnung der Gemüther längst versprochen / in solcher Zeit seiner Anwesenheit das zu Rigos Anno 1702. auff der Flotte conservirte Silber unter die interessirte der Kauffmannschafft wird ordentlich vertheilt haben / so ferner alsdann seine gesampte Armee ungefümt gegen Portugall in eigener Person anzuführen / dahin ihn der Churfürstl. Bayrische Envoyé Baron von Simconibus zu folgen / von seinem Principal Ordre empfangen (dem auff Rechnung seiner zu fördern habenden Subsidien 4000 0. R. Thlr. jüngst hin wieder von dar per Wechsel übermacht worden) hingegen seye der Herzoglich-Savonsche so lang nach Conluegra verwiesen / biß man wegen Aufwechßlung seiner / gegen den Spanis. Ambassadeur / so sich noch zu Turin auffhält / einen Vergleich getroffen. Im übrigen continuirten die Bewegungen zum Aufstand in Asturien / Biscayen / und Aragonien zu grosser Bestürzung der Spanischen Regierung ; Der König wird in unserem Land 1000. Mann anwerben.

Auß der Schweiz vom 28. Martij. Nun ist man endlich mit denen Savonschen Werbungs-Tractaten so weit kommen / daß erstlich ein Regiment / welches an den Eydgenössischen Gränzen von Freywilligen gemacht worden / in vollkommenem Stand dahin gehen / und demselben nechstens ein anders folgen solle. Ferner werden jeho auch an denen interessirten Catholischen Orten die Werbungen zu Dienst Seiner Königl. Hoheit angehen / und hat man grosse Hoffnung / die 6000. Mann in kurzem beyammen zu haben / welche aber allein von selbigem Herzog zur Defension seiner Landen sollen gebraucht werden / indem man auff Seiten der Cantons zu förderst das Land Savoyen will unangefochten wissen / und daher die Eöbl. Eydgenössenschafft allzeit die Neutralität zu einer gänglich illimitirten Sicherheit bey Frankreich angetragen und gesucht hat / worgegen zwar der Französische Ambassadeur, Mr. de Puiffieux, zwey so genannte Fundamental-Propositiones, warumb sol-

Nicht thunlich / und billich zu verwerffen / eingegeben / allein Mr. de Mel-
laredo, deß Herzogen von Savoyen Envoyé, hat solche durch ein grosse Re-
plique trefflich widerlegt und denen Herren Endgenossen übersandt.

Boden-See vom 28. Martij. Der Feind hält sich hiesiger Orthen des-
mahlen ganz still / umb sonder Zweifel abzuwarten / bis sich der Schnee / so im
Schwarz-Wald noch dick ligt / sich mehrers wird verlohren haben ; Dann
von Basel wird über Voriges beständig noch berichtet / daß alles in dem Elß
Marsch-fertig stehe / umb etwann unsere Bühler-Linie zu attaquieren / oder den
Durchbruch über den Schwarz-Wald zu versuchen / welcher ihnen umb so viel
Schwehrer hoffentlich soll fallen / als mehr das Verhaß der Orthen / wo der
Hr. Gen. Feldt-Marschall von Thüngen das Commando geführt / bestand
geachtet wird / den Anlauff des Feindes abhalten zu können. Und nunmehr
haben auch Ihre Hoch-Fürstliche Durchleucht der regierende Herzog von
Württemberg sich des Werks selbst angenommen / und seyad bemühet / diese
von Dero Land-Leuten und Bauern angefangene Arbeit noch an allen Seiten
zur Vollkommenheit zu bringen / ehe der Französische Succurs dahin anrücken
kan / zumahl da von oben / was zwischen der Donau und dem Boden-See zur
Bewahrung zu veranstalten war / schon alles im richtigen Stand / nicht weni-
ger mit Verhachtung deß Beerenthals jenseits der Donau ebenfalls ein guter
Anfang gemacht ist / umb dergestalten von allen Seiten / besonders aber auch
von der Schweiz her / den Einbruch der Feinde abhalten zu können. Es wird
unmittelst spargirt / daß Churbayern 8000. Mann von Frankofen zu Dona-
werth zusammen ziehe ; allein weilen von dieser Gegend nichts dahin abgeht /
so ist wohl zu vermuthen / daß dieses Volk aus Augspurg und andern umblies-
genden Orten gezogen / mithin uns zu schaden so leicht nicht in Stand kommen
werde. Die jüngst hin nach dem zu Bregenz publicirten Urtheil cassirte Ober-
und Unter-Officiers / so ohne Verletzung ihrer Ehren / mit Geld-Straffen be-
legt worden / sind schier alle wieder in vorige Dienste bey ihren Regimentern auf-
genommen.

Auß Schwaben vom 26. Martij. Die Burgerschafft zu Augspurg hat nichts
als ihren euffersten Untergang zu hoffen / worzu die Bayrisch-Französische Con-
tributionen / welche noch stand ihren Fortgang haben / immassen erst wieder
ganz frische Biletten mit ein partagigen Termin außgeschickt worden / gewaltig
helffen. Die Göttinger-Pastey ist nun gesprengt / hingegen wird die neu-an-
gefangene beym Zug ins Land / bald fertig werden. Sonsten wird bekannt sent /
daß als jüngstens die Chur-Bayrische Commissarij in Beseyn des ganzen in-
nern und grossen Raths / den Besiß auff dem Rath-Haus nahmen / und wegen
ihres Chur-Fürsten erklärten / daß bey nunmehr veränderter Regierung der
Magistrat hiemit entlassen seye / mithin gesampte Burgerschafft dem Chur-
Fürsten huldigen : die Aempter aber noch bis auff fernere Chur-Fürstl. Resolu-

tion administrirt werden solten/ hat der Catholische Stadt-Pfleger/ als Prae-
darwieder protestirt / mit Vermelden / daß weilien sie von Ihrer Majest. dem
Röm. Kayser gesetzt / wolte er umb einigen Aufschub gebetten haben / biß sie
solches allerhöchst-befagter Kayserl. Majest. allerunterthänigst berichtet hätten;
Welches aber nicht angenommen / sondern über das alle Steuer-Einnehmer-
Cassierer-und andere Zimmer mit Chur-Fürstl. Insiegel verwahret / die Huld-
igung abgefordert / und forthin angedeutet worden / daß der innere Rath seinen
Abtritt nehmen/der grosse aber beyssammen verbleiben solle.

Auß dem Elßaß vom 27. Martij. Man hat Nachricht / daß vom Churfürst
von Bayern/umb Vermehrung seiner Subsidien/bey dem König in Franckreich
Anjuchung gethan worden/und daß ihme zugleich die Vergnügung deren noch
hassenden starken Restanten geschehen möchte. Ingleichen habe sich der Ra-
goz in seinem an den König abgelassenen Schreiben beklagt / daß er in 4. Mo-
nath nicht mehr als 200000. Pfund erhalten/da ihm doch diese Summa von dem
Hoff auff jeden Monath/ so lang der Krieg währe/versprochen worden. Jeho
werde in denen See-Häfen grosser Fleiß angewendet 50. Kriegs-Schiffe in
Stand zu bringen/ auch wären 800. Mann Recrouten unter Seegel gangen/
ins Mayländische zu der Franckösischen Armee zu stossen / denen noch 15000.
nebst 10000. Pferdten folgen sollen. Man fange abermahlen an von des Duc
de Burgogne Abreise zu sprechen/ daß selbe anhero gerichtet seye/ andere wol-
len dargegen versichern/ daß er nach Flandern gehen werde.

Hamburg vom 22. Martij. Denen Schwedischen Regierungen / sowohl
in denen Herzogthumben Bremen und Verden/ als auch andern/ist ihres Kö-
nigs Befehl zukommen/ihr Contingent nach dem OhernRhein zu schicken.

Aufkunft Hoch-und Niedriger Stands-Versohnen.

- Carnter. Thor den 2. April. Herz Obrist/Wachtmeister von Dähaischen Troupen/kombt
von der Armee auß Ungarn/ wirt im goldenen Pfauen.
Herz Graf Erdödi/kombt von Presburg/ logirt in seinem Haus.
Herz Obrist/Lieutenant Orly / von Guido von Stahrenberg / kombt auß Italien von der
Armee / logirt im wilden Raan.
Stuben. Thor. Herz Ferdinand Dör / Kayserl. Courier / kombt von Raab / logirt im
untern Jesuiten-Haus.
Carnter. Thor den 3. dito. Herz Kriegs-Commissari Baumgartner / kombt vom Herz
General Heister/ logirt im Matschacker-Hof.
Stuben. Thor. Herz Berlin/kombt auß Hessen/ logirt im goldenen Hirschen.

Abreiß Hoch-und Niedriger Stands-Versohnen.

Den 2. April.

- Herz Vater Joseph Jaich/ nach Brunn. Graf Würmbischer Officier/nach Dillndt.
Platz Major in Freyburg/ Herz Bamel/ nach Freyburg.
Herz von Eyselsperg / nach King. Kayserl. Courier/zum Heisterischen Corpo.

Den 3. April.

- Herz Lieutenant Benz/nach Nicolispurg. Herz von Pacht/ nach Brunn.
Herz Obrist/Wachtmeister Kopyl/ nach Raab zum Heisterischen Corpo. Herz

Herz Kohlbrenner/ nach Breßlau.
Herz Stephan Kunel/ nach Lintz.
Graf Heisterf. Bedienter/ zum Gen. Heisterf.
Jud Oppenheimischer Bedienter/ nach Gräg.

Herz Graf von Souches, nach Neustadt.
Herz Baron Lawene, nach Presburg.
Herz Graf von Türheimb/ nach Lintz.

Den 4. April.

Herz Graf Seau/ nach Lintz.
Herz Baron von Arst/ nach Prag.

Herz Schmidl/ nach Insprug.
Fürsten von Fürstenbergs Bediente.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 2. April 1704. starb

Andreas Ahenberger/ Kayserl. Officier. Taffel. Decker / und Burger in seinem Haus bey
Augustinern/ alt 55. Jahr. (Kind Johannes/ alt 5. Viertel Jahr.
Dem Philipp Geigner / Burgerl. Förderer bey dem blauen Krebsen am Hohen, Markt / sein
Catharina Stadlerin/ ein Wittib bey dem 3. weissen Lilien am alten Rühmarck/ alt 103. Jahr.
Dem Herrn Johann Boringen / Kayserl. Tolmetsch der Orientalischen Sprachen / ins
Herrn Heruleb Haus in der Leopoldstadt/ sein Frau Maria/ alt 40. Jahr.
Johann Milleritsch/ Kayserl. Hartschier/ und Burger in seinem Haus in der Leopoldstadt/
alt 64. Jahr.
Adam Landauer / Lust. Gartner in Thro Durchl. von Savoyen Garten am Krenn-Weeg/
alt 44. Jahr.
Maria Bedtschollin/ ein ledigs Mensch im Goldschmidischen Haus am Neubau/ alt 67. Jahr.

Den 3. April.

Dem Georg Käberpauer/ Fasszieh. Meister im Fruhwürtzhischen Haus auf der Fischer. Stie-
gen/ sein Weib Barbara / alt 48. Jahr.
Dem Johann Valentin/ ein Schreiber bey dem kleinen Jordan außers rother Hof/ sein Kind
Maximilianus/ alt 4. und ein halb Jahr.
Dem Johann Limber/ ein Schneider im Thorsteherischen Haus am Spittlberg/ sein Weib
Kosina/ alt 34. Jahr.
Dem Christian Hueber/ ein Geiger bey dem guldenen Süß auff der Wälden/ sein Kind Eleo-
nora/ alt 4. Jahr.
Johann Dauster/ ein Lebrer. Knecht im Muherischen Haus auff der Landsträß/ alt 23. Jahr.
Dem Michael Brandmayr/ ein Maurer. Gesellen im Capeinlischen Haus am Neustift/ sein
Weib Maria/ alt 45. Jahr.
Michael Petscher/ ein Tagwercker im Aquilinischen Haus in der Alstergassen/ alt 45. Jahr.
Thomas Steinhoffer / ein Hauer bey dem guldenen Löwen auff der Landsträß/ alt 50. Jahr.

Den 4. April.

Tobias Ruffbaumer/ Musicus bey St. Stephan/ im Dorothe. Hof/ alt 63. Jahr.
Eva Siglin/ ein Wittib im Wallentinischen Haus am Kohlmarck/ alt 47. Jahr.
Dem Georg Senger / Königl. Reut. Knecht ins Wittman Haus bey unser Frau Stiegen/
sein Kind Adam/ alt 2. und ein halb Jahr.
Maria Osterbindin/ ein arme Wittib auff der Münch. Pastey/ alt 79. Jahr.
Dem Matthiae Käsel / ein Schlosser bey dem guldenen Lambel bey Maria. Hüßl / sein Weib
Agnes/ alt 60. Jahr.

NB. Unben ist zu haben das Kayserl. an gesambte Hungarische Gespanschaften ergange-
nes Amnistial-Patent/ sambt dem Bericht wegen des im Marggrafthumb Währen
von den Rebellen jüngst. beschehenen Einfalls/ auch Bestärk. und Wiederverlassung
sowohl der Graf Raunigischen Stadt Ungrisch Brodt/ als auch des gangen Marg-
grafthumb Währen.